

Pressemitteilung

Fachtagung Innovationspark Erneuerbare Energien: Neue Impulse für Energiewende

Projekt des Zweckverbands LANDFOLGE Garzweiler mit Wuppertal Institut und TH Köln:

Treffen von rund 75 Fachleuten aus der Branche und der Region in Jüchen / Erste

Machbarkeitsstudien vorgestellt / Weitere Schritte im Vorhaben diskutiert

Erkelenz, 14. März 2025. Rund 75 Fachleute aus der Energiebranche, von Kommunen, Wissenschaft, Verbänden und aus der Politik haben sich in Schloss Dyck in Jüchen zur zweiten Fachkonferenz des Strukturwandelprojekts Innovationspark Erneuerbare Energie getroffen. Im Mittelpunkt der Tagung standen erste Ergebnisse von Machbarkeitsstudien zur möglichen Realisierung einzelner Teilabschnitte sowie Referenzprojekte in der Umsetzung innovativer technologischer Anwendungen von Erneuerbaren Energien.

Harald Zillikens, Vorstandsvorsteher des Zweckverbands LANDFOLGE Garzweiler sowie Bürgermeister von Jüchen: „Wir haben in den vergangenen zwei Jahren mit ersten Machbarkeitsstudien wichtige Grundlagen im Projekt geschaffen. Aus Ideen und Innovationen müssen jetzt Investitionen werden. Denn die Zeit drängt. Bis zum Kohleausstieg sind es nur noch wenige Jahre. Dabei ist es unverändert wichtig, die Bürgerschaft mitzunehmen. Die Menschen haben einen Anspruch darauf zu erfahren, wie die Zukunft nach dem Tagebau aussehen kann.“

Verbindung zu wichtigen Vorhaben des Strukturwandels in der Region

Hintergrund des Innovationsparks: Das Rheinische Revier soll auch nach dem Ende der Braunkohleverstromung Energieregion bleiben. Dafür sind der Ausbau der Erneuerbaren Energien und unter anderem die Entwicklung neuer Netze erforderlich. Der Innovationspark wird auf rekultivierten Flächen des Tagebaus Garzweiler geplant. Ziel ist es, dort verschiedene Technologien der Energieerzeugung – etwa Photovoltaik, Windkraft oder Wasserstoffproduktion – zu bündeln und insbesondere auf rekultivierten Flächen einzusetzen. Kernidee ist dann die Schaffung eines integrierten, innovativen Energiesystems: Es umfasst Energieerzeugung, Speicherung, Verteilung sowie Nutzung des erzeugten Stroms auf begrenztem Raum.



Volker Mielchen, Geschäftsführer des Zweckverbands LANDFOLGE Garzweiler: „Der Innovationspark ist ein wertvoller Beitrag zur Entwicklung der Tagebaufolgelandschaft und macht die Energiewende vor Ort sichtbar. Wir sammeln mit den Ergebnissen der Machbarkeitsstudien gute Argumente für die Umsetzung unseres Projektes. Wichtigste Aufgabe ist es nun, Projektträger zu finden, die die Realisierung mit uns angehen.“ Gleichzeitig trage der Innovationspark anderen wichtigen Vorhaben des Zweckverbands und seiner Mitgliedskommunen bei. So ist der Innovationspark eng eingebunden beispielsweise in Gewerbe- und Siedlungsprojekte in Jüchen, Mönchengladbach, Grevenbroich oder Titz. Beispiele sind die Planungen für den Stadtteil Jüchen-Süd oder das interkommunale Industriegebiet Elsbachtal.

Fachleute geben Einblicke in Stand und andere Projekte der Energiewende

Die TH Köln und das Wuppertal Institut begleiten als Partner das Projekt wissenschaftlich. So präsentierte Dr. Valentin Espert vom Wuppertal Institut Ergebnisse einer Befragung zum Braunkohleausstieg, regionalem Strukturwandel und der Beteiligung der Bürgerschaft. Prof. Thorsten Schneiders und Moritz End von der TH Köln stellten in ihrem Vortrag die Rolle der Hochschule im Hinblick auf die technische Entwicklung des Innovationsparks und zur Modellierung von Energiesystemen vor.

Wie weit das Projekt im Vergleich zum Auftakt 2023 fortgeschritten ist, zeigte die Vorstellung von Machbarkeitsstudien zur so genannten Solarautobahn, zur multifunktionalen Energielandschaft und dem Energiesystem für den Industriepark Elsbachtal durch Alexander Vorkoeper von Drees & Sommer. Den Blick über den Tellerrand und Einblicke in andere laufende Leuchtturmprojekte im Rheinischen Revier lieferten Edith Seemann von Sunfarming Project, Prof. Dr. Ulrich Schurr vom Forschungszentrum Jülich sowie Franz Josef Türck-Hövener als Technischer Beigeordneter aus Herzogenrath.

Im Netzwerk des Innovationsparks eng eingebunden sind dabei unter anderem auch die Kommunen Mönchengladbach, Jüchen, Titz, Grevenbroich und Erkelenz sowie die RWE Power AG.

Unter <https://www.innovationspark-erneuerbare-energien.de> finden sich Informationen zum Projekt und den Ergebnissen.

Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler wird von den Städten Mönchengladbach, Erkelenz, Jüchen, Grevenbroich sowie der Landgemeinde Titz getragen. Der interkommunale Verband umfasst damit ein Gebiet, in dem mehr als 400.000 Menschen leben. Das Unternehmen RWE Power AG und die Region Köln-Bonn e.V. gehören dem Verband als beratende Mitglieder an. Die Geschäftsstelle befindet sich direkt am Tagebau im Erkelenzer Ortsteil Kuckum. Vorstandsvorsteher ist Harald Zillikens, Geschäftsführer Volker Mielchen. Der Zweckverband wurde 2017 gegründet und bearbeitet die Themenfelder Landschaft, Gesellschaft, Wirtschaft, Städtebau sowie Infrastruktur. Zentrale Aufgabe des Verbandes ist die Entwicklung und Umsetzung von Projekten in der Tagebaufolgelandschaft und ihrer Umgebung. Darüber hinaus unterstützt der Zweckverband die Mitgliedskommunen bei der Umsetzung eigener Strukturwandelprojekte und vertritt ihre Interessen in der überregionalen Zusammenarbeit der Tagebauregionen. Internet:

www.landfolge.de

Kontakt für Medien:

Jörg Meyer zu Altenschildesche, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler, In Kuckum 68a, 41812 Erkelenz

Telefon: 0 21 64/7 03 66-26, Telefon mobil: 01 59/06 23 96 86

Internet: www.landfolge.de – E-Mail: joerg.meyer@landfolge.de